

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Justiz in Moskau [George Feifer]

**Autor:** Lektor, Johannes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### «Justiz in Moskau»

Die russische Rechtssprechung ist eingebaut in die bolschewistische Doktrin, ist ein Erziehungsmittel, um den Sowjetbürger in die klassenlose Gesellschaft zu integrieren. Wo aber die Grenzen des Integrationsvermögens liegen, zeigt sich im Gerichtssaal, und ein Einblick in die russischen Gerichtssäle, wo zwar keine Schauprozesse sich abwickeln, sondern wo über den Delikten des kommunistischen Alltags zu Gericht gesessen wird – ein solcher Einblick gibt uns weit größeren Aufschluß über den Bolsche-

wismus, als dies dicke Bände theoretisch-politisierenden Inhaltes geben könnten.

Ein amerikanischer Jurist hatte Gelegenheit, russische Gerichtsverfahren persönlich zu verfolgen. Dabei geht es um Eigentumsdelikte, Arbeitssabotage, Verkehrsvergehen, Vergewaltigungen, Mord ... George Feifer schrieb darüber das Buch «Justiz in Moskau» (mit einem Vorwort von E. Zellweger; Verlag Scherz, Bern), ein Buch, das an sich unpolitisch ist, das aber zu einem Politikum wird, weil die beschriebene Justiz von einem Regime geprägt ist, das jene Gesellschaft anstrebt, in welcher es keine Verbrechen mehr geben soll. Die Härte dieser Justiz erklärt sich nicht zuletzt daraus, daß jedes Delikt auch die Richtigkeit der kommunistischen Doktrin in Frage stellt. Und das Strafmaß erklärt sich nicht aus der Absicht, einen Delinquenten «ethisch» zu bessern, sondern aus der Absicht, ihn mit Gewalt in jene Gesellschaft einzupassen, die in der Vorstellung der Machthaber existiert (und gelegentlich wechselt). Ein ebenso erstaunliches wie packendes Buch! *Johannes Lektor*



## Blick in die Gazetten

Brauchen Sie eine

## HEIZOELKELLERTANKOELAUFFANGWANNE?

*Ja, wenn Sie das lesen, werden Sie staunen: der Herr Kuuleikailalo-baopiilaniwailauokekoaulumabiekiekaalaonaonaopikea Kekino, der sich in Honolulu bei der Firma Dole Pineapple um einen Posten bewarb, oder der Schreibmaschinenreparaturwerkstätteninhaber Müller, oder August Wilhelm Schlegel mit den wortschwallphrasendurchschlängeltmonos trophischen Oden. Erinnern Sie sich übrigens? «Time» zitierte einst einen Leserbrief: «Sie haben kürzlich den Namen des neuseeländischen Dorfes Taumatawhakatangihangakoauotamateaupukakapikimaungahoronukupokaiwhenuakitanataha genannt. Bitte teilen Sie mir mit, welche Silbe betont wird!»*

Der Sprecher skizziert die Konzeption des Sofortprogrammes und stellt ihm die Gegenstudie der Fachverbände gegenüber. Heute stellt sich die Situation so dar, dass es sich beim Sofortprogramm nicht mehr um ein eigentliches «Sofort»-Programm handelt. Der Redner stellt weiter fest, dass der Regionalverkehrsplan, die Grundlage des Sofortprogrammes, erst im Entwurf vorliegt. Das Sofort-

*Da ist weiter nichts dabei. Beim Frischei handelt es sich ja auch nicht immer um ein Frischei, beim Butterbrot nicht um einen Butterzopf. Immerhin sind wenigstens die Henne und der Backofen in der Regel nicht erst im Entwurf vorhanden.*

Zu einer «Offenbarung» wurden die Verführungen von Henry Chammartin, der trotz etwas weichem Boden echte Reiterkunst zeigte.

*Chammartin schreibt 1966 offenbar auch neunzehnhundertsechzig aus.*

Interesselosigkeit gegenüber allen Versuchen, das zu kurze kulturelle Bein der Stadt wachsen zu lassen, beweist auch der Bieler Voranschlag: Die Beiträge an künstlerische Organisationen, klassische Orchester, Kunstvereine und Literaturzirkel sind in der Rubrik «gemeinnützige Zwecke» aufgeführt. Berücksichtigt

*Und drum bekommt Biel eines ans offenbar längere Schienbein.*

In der Gemeinde Dübendorf besteht auf Grund der Verordnung vom 5. November 1948 die obligatorische Krankenversicherung.

Nach unseren Erhebungen sind Sie verpflichtet, sich gegen Arzt und Arznei versichern zu lassen.

*Max Liebermann sagte einmal von einem nicht über jeden Verdacht erhabenen Arzt, er besitze außer einer eigenen Praxis auch einen eigenen Friedhof.*

# FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY  
STRAIGHT  
WHISKEY



Mit jedem Drink  
aus FOUR ROSES  
gewinnt man einen  
neuen Freund!

Hans U. Bon AG Zürich 1